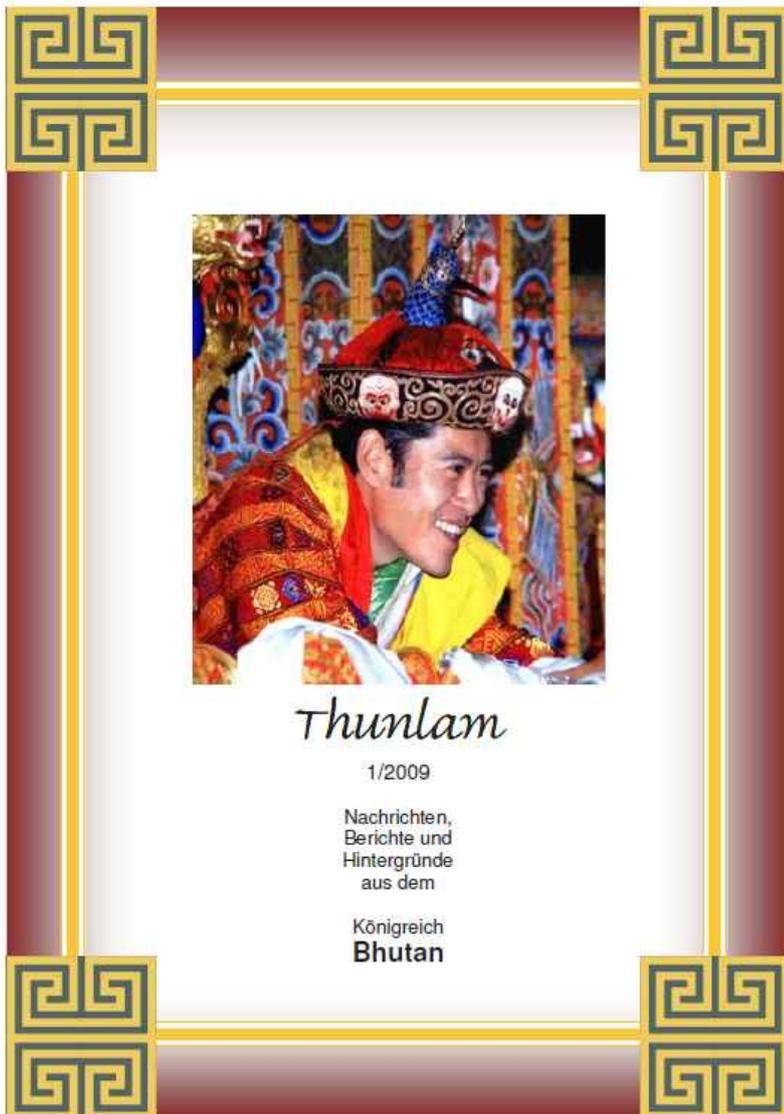


Einweihung des Chuckchi Lhakhang in Bumthang

Von Heide-Diana Massakas



Am 1. November 2008 wurde der fünfte Druk Gyalpo, König Jigme Khesar Namgyal Wangchuck, feierlich im Dzong von Phunakha gekrönt.

Am 2. November kam der König mit großer Eskorte, u.a. dem Kabinett und der königlichen Familie, nach Thimphu. Der junge König ließ es sich nicht nehmen, zu Fuß über die Hauptstrasse Thimphus zu gehen und die Huldigungen der Bevölkerung mit Respekt und Dankbarkeit entgegen zu nehmen. Schon seit dem frühen Morgen standen Schulkinder, fähnenschwingend, in Reihen beidseitig der Straße. Gegen Mittag drängte sich dann die Bevölkerung – alle in ihren feinsten Ghos und Kiras gekleidet – in dichten Reihen und viele Familien hatten Opferaltäre auf der Straße errichtet.

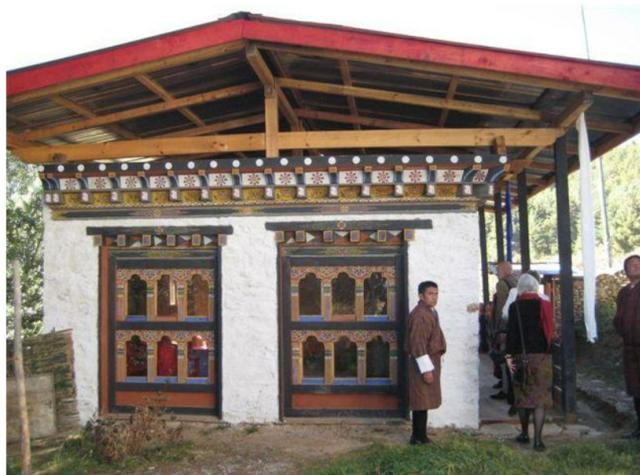
Auch die 12 Teilnehmer der Delegationsreise der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft standen in den dichten Reihen, um den König willkommen zu heißen. Den Präsidenten unserer Gesellschaft sprach der König persönlich an, nachdem er ihn inmitten vieler Bhutanesen entdeckt hatte, und sagte u.a.: „Ich freue mich, dass ich sie heute anlässlich meiner Krönung hier in Bhutan treffe!“ Prof. Gerner gratulierte dem König namens der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft herzlich und wünschte dem König, wie schon in der Anzeige im Kuen-sel:

„The German Bhutan Himalaya Society wishes his Majesty a long life.

May the sun of happiness and peace shine on the king and the people of Bhutan!“

Es war beeindruckend, wie herz-

lich König Jigme Khesar Namgyal Wangchuck von der Bevölkerung verehrt wird und ebenso beeindruckend, wie sich das Königreich im Himalaja an einem solchen Tage darstellt.



Die neu errichteten Mönchsquartiere auf dem Gelände des Chuckchi-Lhakhangs.

Foto: Heide-Diana Massakas

Unsere Delegation reiste noch am Abend weiter, um am nächsten Tag den noch reich geschmückten Phunakha Dzong, den Ort der Krönung, zu besuchen und weiter am 8. November, um den von der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft gesponsorten Chuckchi Lhakang im Bumthangtal einzuweihen (siehe dazu den folgenden Bericht).

Einweihungsveranstaltung des CHUCKCHI LHA KHANG in Bumthang

2004 hat der Vorsitzende der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft Prof. Manfred Gerner, nach einer entsprechenden Bitte des Departments of Culture im Innenministerium die ersten Verhandlungen mit dem GAP, dem Bürgermeister und den Dorfältesten zur Sanierung des Chuckchi Lhakang mit seinen Nebenbauten geführt.

2006 wurde dazu ein entsprechendes „Agreement“ verfasst und unterzeichnet. Anlässlich der Delegationsreisen wurden dazu Treffen mit den Delegationsmitgliedern und den Dorfältesten im

Chuckchi Lhakang organisiert. Im Dezember 2007 wurden bei einem mehrtägigen Baustellenbesuch von Prof. Gerner die letzten Details bis zur Fertigstellung Mitte des Jahres 2008 besprochen und festgelegt. Das

von der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft mit rund 21.000,-- US-Dollar geförderte Bauprogramm umfasste die vorsichtige Restaurierung des Chuckchi Lhakang,

den Bau

terlampenhauses, eines Küchenbaus und eines Mönchshauses.

Der Einweihungstermin wurde in Abstimmung mit der Delegationsreise der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft 2008 auf den 8. November festgelegt. Zur Zeit der Festlegung dieses Termins wusste niemand, dass dies auch der Tag der Krönungsfeierlichkeiten für den Fünften Druk Gyalpo sein würde.



Der Vorstandsvorsitzende Manfred Gerner und der Zimmermann bei der Ansprache zur Eröffnung der neuen Gebäude.

Foto: Heide-Diana Massakas

Bei Ankunft in Chume wurde die Delegation von dem Dorfältesten, dem Zimmermeister und dem stellvertretenden Bürgermeister am Bus empfangen und in den Hof des Lhakhangs gelei-

tet, wo uns der für Chuckchi Lhakang zuständige Lama Yeshi Lhendug vom Buli Kloster begrüßte. Anschließend wurde die Delegation in das neue Mönchshaus gebeten, wo zunächst der Verlauf der bevorstehenden Feierlichkeiten besprochen und Erfrischungen von den Frauen des Dorfes angeboten wurden.

Die Einweihungszeremonie begann mit der Bitte an uns, für das Dorf und seine Bewohner zu beten, indem wir mit dem Lama und den übrigen Mönchen den Lhakang 3 x umschritten und Reis und Blütenblätter streuten. Danach wurde im Altarraum Platz genommen, um an dem einstündigen Opfergebet teilzunehmen, das von den traditionellen Instrumenten (Trommeln, Flöten, Trompeten) begleitet wurde. Für manche von uns Europäern, die nicht an den Lotussitz gewöhnt sind, eine rechte Tortur.

Nach dem Opfergebet wurde im Hof vor dem Lhakang ein von den Frauen des Dorfes vorbereitetes hervorragendes Mittagessen



Lama Yeshi Lhendug im Tempel .

Foto: Heide-Diana Massakas

gereicht, bei dem sich traditionsgemäß zuerst die Gäste, dann die lokalen Honoratioren und zuletzt erst die Angehörigen der Dorfgemeinschaft bedienten.

Die Atmosphäre war gelöst und fröhlich. Die Kinder freuten sich über die von den Delegationsmitgliedern mitgebrachten Schreibblocks, Buntstifte, Kugelschreiber und Flumis.

Nach dem Genuss von Tee und



Die Dorfbevölkerung vor dem Küchenhaus.

Foto: Heide-Diana Massakas

Ara nahm der offizielle Teil der Einweihung seinen weiteren Verlauf.

Zunächst richtete sich Prof. Gerner, auch im Namen der Delegation, mit einer kurzen Ansprache an die Anwesenden und übergab verschiedene Gastgeschenke:

Für den Zimmermeister und andere Zimmerer Umschläge mit Fotografien, die er bei seinen früheren Besuchen während der Bauarbeiten aufgenommen hatte, sowie ein Buch über Zimmermeister in aller Welt, das er selbst verfasste. Außerdem übergab er je eine Projektdokumentation über die Arbeiten am Chuckchi Lhakhang.

Danach bedankte sich der Zimmermeister mit einer Ansprache folgenden Inhalts (wörtlich):

„Vor allem möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung gegenüber Professor Manfred ausdrücken, ohne den die Vollendung dieses Projekts nie stattgefunden hätte.

Es ist Jahre her, seit der Professor mich hier besuchte und wir zusammen Pläne machten über die Verbesserung des Lhakhangs, die dann schließlich auch den zuständigen Behörden unterbreitet wurden. Aber zunächst bewegte sich lange gar nichts und erst als sich der Professor erneut einschaltete, kamen end-

lich die Arbeiten in Bewegung.

Die Planung der neuen Gebäude und die Renovierung des Lhakhangs sind ausschließlich der Arbeit des Professors zu verdanken. Die Bewohner von Chume sind dankbar und glücklich, dass ihnen das nötige Geld von der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft zur Verfügung gestellt wurde und die Arbeiten nicht aufgegeben werden mussten, nachdem sie versucht hatten, die Renovierung des Lhakhangs selbst in Angriff zu nehmen, aber es wäre nicht möglich gewesen, ein solches Vorhaben alleine zu bewältigen.

Die Instandsetzung des Lhakhangs und die Errichtung der beiden neuen Gebäude verdanken wir der Initiative des Professors.

Der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft danken die Bewohner von Chume für die großzügige finanzielle Unterstützung“.

Es folgte eine kurze Ansprache des für die Einweihungszeremonie zuständigen Lamas Yeshe Lhendug (inhaltlich):

Der Lama drückte sein Erstaunen und seine Freude darüber

aus, dass wir alle aus Deutschland zur Einweihung des Lhakhangs nach Bhutan gekommen sind. Seine Freude konzentrierte sich auch auf die Tatsache, dass nunmehr die vorübergehend in seinem Kloster (Buli) sichergestellten Votivgegenstände nach Chuckchi Lhakhang zurückgebracht werden konnten. Er dankte Professor Gerner für seine Initiative und der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft für die großzügige finanzielle Zuwendung. Dieser heilige Ort werde helfen, die Sünden der Mensch zu tilgen.

Die Menschen seien glücklich in diesem Lande, weil es heute ein Zentrum des Buddhismus sei und deshalb werde dieses Land stets in Frieden leben.

Er segnete die Mitglieder der Delegation und wünschte ihnen viel Erfolg und ein langes Leben in Frieden und Glück. Er werde für uns beten und er sei sicher, dass wir nach all diesen guten Taten nach unserem Tode dem Nirwana zumindest näher kämen.

Obwohl wir aus vielen Himmelsrichtungen kommen sei er sicher, dass wir in einem anderen Leben eine große Familie waren, die sich hier wieder getroffen



Foto: Heide-Diana Massakas

fen habe.

Danach begab man sich erneut in den Altarraum zum abschließenden 1 ¼-stündigen Dankgebet, im Lotussitz, begleitet von Trommeln, Flöten und Trompeten.